

A r a d e r K u n d s c h a f t s - B l a t t.

Mit hoher Statthal-

(Samstag den 28. November.)

terey = Bewilligung.

Zur geneigten Beachtung.

Aufsätze zur Einschaltung, wie auch Pränumerationen mögen, zur Beseitigung aller Belästigungen, blos in der, annun in der Bischofsgasse im Pleier'schen Hause Nr. 29 im Iten Stock bestehenden, Redaktions-Canzley gefälligst abgegeben, und bewirkt werden.

Von diesem Blatt erscheint wöchentlich jeden Samstag, in deutscher und ungarischer Sprache, eine Nummer, zum Mindesten aus einem halben Bogen bestehend, worauf Pränumerationen fortwährend stattfinden. Der halbjährige Preis ist in Loco 3 fl. W. W. — Außerdem kommen für Zusendungen in die Wohnungen, halbjährig zu zahlen, für Arad 25 kr., für Neu-Arad hingegen 50 kr. W. W.; diejenigen P. T. Pränumeranten, welche die Blätter im Couvert mit gedruckter Adresse zu erhalten wünschen, zahlen dafür separat 50 kr. W. W. Mit freier Postversendung im Inlande halbjährig 5 fl. W. W. — An Einschaltungs-Gebühren sind für Bekanntmachungen — in deutscher und ungarischer Sprache — welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen 20 kr. C. M.; für mehr enthaltende, von jedweder Spaltenzeile 3 kr. C. M. zu berechnen.

Randmachung.

Von Seite der Direction der Baron v. Lo-Presz'schen Herrschaft wird kund gemacht, und zwar;

Dass die Schankgerechtigkeit des, im Temescher Comitatz liegenden, Gutes Merzdorf, wozu zwei Einkehrwirthshäuser an der Arader Straße, und drei im Orte Merzdorf, worunter ein großes Einkehrwirthshaus, gehören; dann in Merzdorf das Bräuhaus sammt Bräu- und Branntweimbrennerei-Recht, mit den nöthigen Gebäuden, welche mit Öbren, Böden und allen Erforderlichen auf's Beste instruirt sind, — auf drei Jahre, vom 1. Jänner 1841, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich mit 10-percentigen Reuegebde, den 6. und 20. Dezember l. J. in der Merzdorfer Amts-Kanzlei, wo die Bedingungen einzusehen sind, einzufinden.

Zu verpachten.

In dem Markte Pecaka (Arader Comitatz) ist ein ganzes Haus, bestehend aus einem großen Billard-, 1 Spiel- und Schankzimmer, mit der nöthigen Einrichtung und Billard versehen, dann 2 Wohnzimmern, Speisekammer, Küche und Keller, Stallungen

auf 8 Pferde, geräumigen Hof, guten Brunnen und großen Garten, um auffallend billigen Preis täglich zu verpachten; mit dem Bemerken, daß das Getränk vom betreffenden Schankgerechtigten Arentatoren zu bestreiten sen.

Nähere Bedingungen im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

Misznehmnen gesucht wird

in eine herrschaftliche Wirthschafts-Kanzlei als Cancellist ein lediges Individuum, welches der deutschen und ungarischen Sprache, wie auch des Schreibens kundig ist, und schon einige Praxis besitzt; nebstbei sich über sein moralisches Verhalten auszuweisen vermag.

Näheres im Comptoir dieses Blattes.

W. Felgenbauer,

Büchsenmachermeister

gibt sich die Ehre hienit anzukündigen, daß er seine bis hieher in der Herrngasse im Hause zum weißen Kreuz gehabte Werkstätte, gegenwärtig in die Hauptgasse in das von Bujanovitsch'sche Haus Nr. 440, gegenüber vom Bass-

hause zu den 3 Königen, verletzt habe, und bittet zugleich um ferneren geneigten Zuspruch mit der Versicherung, daß sein größtes Bestreben stets dahin gerichtet seyn wird, durch solide und billige Arbeit, wie auch pünktliche Besorgung aller Aufträge die Zufriedenheit seiner hochgeehrten Kunden auch in Zukunft zu erhalten.

Pesth, Bericht über den Pesther Leopoldi-Jahrmarkt 1840.

Die allgemeinen ungünstigen Handels-Conjuncturen haben auch auf den gegenwärtigen Pesther Leopoldi-Jahrmarkt in Landesprodukten und Manufakturwaaren nachtheiligen Einfluß gehabt; indessen sind doch bedeutende Verkäufe gemacht worden in Honig, Knoppem, Tabak und Wolle; wovon Wolle zu gedruckten Preisen abgegangen ist. Der Verkauf en detail aber war mitelmäßig, wozu zum Theil die günstige Witterung beigetragen hat. Pesth den 19. November 1840. Pr. kbn. priv. Handelsstand. Johann G. Halbauer, erster Vorsteher. Leopold Guggenberger, zweiter Vorsteher. (W. D. P. Stg.)

Beachtungswerthes.

Die schon seit langen Jahren rühmlichst bekannten Gesundheitssohlen gegen Sicht und Rheumatism, so wie auch ein erprobtes Mittel, Haare von was immer für einer Farbe, in drei Stunden schwarz oder braun dauerhaft zu färben, sind fortwährend zu haben in der Galanterie- und Nürnbergergewarenhandlung in der großen Brückgasse, in Pesth im Hotel „zur Königin von England.“

In der bekannten Einierungsanstalt

des Johann Nepom. Schuller, in Pesth an der Wäznerstraße, zunächst der Zuckerfabrik, sind Rinderschreibbücheln der Ries zu 2 fl., feines Notenpapier der Ries zu 16 fl. C. M., und auch mehre tausend Nebenstücke von gutem Saamen zu verkaufen.

Landwirthschafts-Verkauf.

Eine im hohen Culturstande befindliche Musterwirthschaft in den reichen Hochebenen Niederungarns, 2 Stunden von der Theiß, 5 von der Donau und 2 von dem Bácsar Canal gelegen, mit allen nöthigen Oeconomie-, Industrie- und Wohngebäuden versehen, ist aus freier Hand zu verkaufen, und von jedem Inwohner des österröichischen Kaiserstaates, selbst Unadeligen und Israeliten zu erstehen.

Dieselbe trägt im Durchschnitte über 30 Percent rein ein. — Gesundes gemäßigttes Klima, ein von Natur bereits reich begabter schwarzer Lehmboden, der durch

industriöse Cultur und Dängung noch mehr gehoben wurde, und die Leichtigkeit des Absatzes Aller Producten macht dieses Landgut um so werthvoller. — Eine gedrängte Beschreibung deselben, nebst der Inventur und Kaufbedingungen, ist in Pesth, bei Georg Zsoldos, zu ersehen.

Der Pesther Spiegel No. 92 93 enthält folgendes:

Etwas von Allem. In England hat man amtlich nachgewiesen, daß die häufigen Fälle, daß Frauenzimmer daselbst an der Schwindsucht sterben, und zwar durchschnittlich jährlich 31,000, ihren Grund in dem Stubenleben und vorzüglich im Tragen der engen Schnürleiber haben. Ettern und Ergleher werden hierauf aufmerksam gemacht, und ganz richtig ist die Bemerkung, daß junge Mädchen künstliche Corsetts und Bandagen eben so wenig nöthig haben, als Knaben. —

Die General-Direction der Hospitäler in Paris hat in der Irrenanstalt in Bicetre einen Musiklehrer angestellt. Man erzählt Wunderdinge von der Wirkung des Gesangs auf die Geisteskranken und ihre Wiederherstellung. —

Auf gerichtliche Anordnung werden lizitirt.

Das in der Marktgasse unter Nr. 433 liegende und denen Sebastian Eisen'schen Erben angehörige neue Haus sammt dazu gehörigen Hof, den 4. December l. J. an Ort und Stelle, Nachmittag 3 Uhr.

Das im Weichbilde der Stadt, namentlich in der Bischofsgasse unter (demolitional) Nr. 75 situierte Haus des Hrn. Markus Gyorgyevits, den 5. Dezember l. J. Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Mit dem Arader Silwagen sind von Pesth angekommen.

- Dienstag den 24. November.
- Frau von Dosa.
 - Herr Carl Bekowkowitzsch.
 - „ Nicolaus Titfinklo.
 - „ Selujasch, Großhändler aus Pesth.
 - „ Joseph Reiser, Bürstenmachermelster.
 - „ Jakob Winkler.

Nach Pesth abgefahren.

- Donnerstag den 26. November.
- Mademoiselle a' Dobos.
 - Herr v. Wernlein, k. k. Oberleutnant.
 - „ Minfinger, Wachtmeister.
 - „ Petinger, Corporal.
 - „ Joseph Mahler.

Mit dem Arader Eilwagen sind von Pesth angekommen.

Dienstag den 1. December.

- Herr Theodor Alconiere.
- " Männer, Schauspieler.
- " Goldstein.
- " Anton v. Moys, Krassoor Comitats Ober-Fiskal.
- " Granichstädten.

Nach Pesth abgefahren.

Donnerstag den 3. December.

- Herr v. Räber, F. F. Lieutenant.
- " Georg Zwetkowitz.
- " Székujás, Großhändler.
- Madame de Hengelmüller, 2 Plätze.

Charad.

Das erste Wort, ach, fand's in deinem Herzen
Den kleinsten Raum, wie glücklich würd' ich seyn!
Das Zweite, sieh, das ist des Lebens Leben,
Die Quell des Glücks, der Urquell größter Pein.
Das Dritte, nein, das kann ich nie vergessen,
Nuch immer sucht es ja mein Blick,
Nuch immer sucht es ja mein Blick,
Um dieses könnt ich tausend Welten opfern
Und tausend Himmel blieben mir zurück!
Das Ganze ist's, was oft mein Blick dir sagte,
Was, ach zu oft du leichten Sinn's verlacht,
Was dir mein Herz mit jedem Pulse klagte,
Ist's, was mich selig, was mich elend macht!
Doch wenn das Ganze mir dein Mund verkündet,
Das meines Lebens höchste Glück begründet!

Lösung des Räthsel in Nr. 48: Das Etc.

| Nov. | Namen und Charakter der Verstorbenen | Religion | Alter | Krankheit | Wohn- und Sterbeort |
|------|--------------------------------------|----------|----------|---------------------|-----------------------------|
| 22 | Anna Fodor, Ackermanns T. | kath. | 1 1/2 J. | Burmkampf | Vorstadt Pernyhava 89 |
| 25 | Johann Nep. Bito, Fiskal S. | — | 3 W. | Friesel | Hauptgasse 918 |
| | Agnes Drofil, Witwe | — | 60 J. | Schreieber | Vorstadt Pernyhava 898 1/2 |
| | Michael Balogh, Ackermann | — | 22 — | Gewaltthätiger Tod | Vorstadt Gaja |
| 26 | Emanuel Spielmann, Tuchhändler S. | israel. | 3 W. | Ausschlag | Jubengasse |
| 28 | Johann Suteschel, Armer | kath. | 66 J. | Schlag | Wohnstadt Sch... |
| | Simeon Imbronowitsch, Kaufmann | g. n. u. | 76 — | Schreieber | Fischergasse 38 |
| | Sara Sawalinka, Ackermanns T. | kath. | 16 — | Allgem. Wassersucht | Wappengasse 838 |

Durchschnittspreise der Früchte am Wochenmarkte zu Urad den 4. Decemb. 1840.

| Namentlich: | Ein Preßburger - Megen in W. W. | | | | | |
|-------------|---------------------------------|--------|-----------|--------|----------|--------|
| | bester | | mittlerer | | geringer | |
| | G a t t u n g | | | | | |
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Weizen | 4 | — | 3 | 45 | 3 | 37 1/2 |
| Halbsucht | 3 | 15 | 3 | 7 1/2 | 3 | — |
| Korn | 3 | — | 2 | 52 1/2 | 2 | 45 |
| Gerste | 2 | 39 | 2 | 36 1/2 | 2 | 30 |
| Hafer | 2 | 40 | 2 | 37 1/2 | 2 | 30 |
| Kukuruz | 1 | 37 1/2 | 1 | 30 | 1 | 24 |

1 Zentner Heu, gebundenes . . . 4 fl. — Fr. 1 Bund Stroh 6 12 Pfund 12 fr.

Hiezu eine literarische Beilage der Gebrüder Bettelheim Buchhändler in Urad,